

Beilage zu Nr. 16 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **13 (1891)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruhelosigkeit.

Ruhelosigkeit in der Jugend schafft Ruhe im Alter. Es ist dies ein Ausspruch, der nicht unbedingt angenommen werden darf und doch viel Wahres enthält. Ruhelosigkeit ist zwar nicht gleichbedeutend mit Thätigkeitstrieb; aber sie ist ein Gährungsprozess, aus dem der letztere hervorgehen kann. Die erste Anlage dazu wird dem Kinde meist schon in die Wiege gelegt und erschwert Pflege und Erziehung bedeutend. Die sogenannten „artigen“ Kinder sind gewöhnlich die ruhigen, die bei körperlichem Wohlbehagen noch nichts weiter verlangen. Und doch ist die innewohnende Ruhelosigkeit der Bewegungstrieb, der sie zur Entwicklung, zum Kriechen und dann zum Gehen treibt, trotz Straucheln und Fallen. Erstreckt sich die Ruhelosigkeit auch auf das geistige Gebiet, so treibt sie das Kind zu jenen eindringlichen Fragen, die schon manche Mutter in Verlegenheit gebracht, die schon manche eigenen Erforschen im Guten wie im Bösen. Auf der Schulbank sind sie trotz der Wißbegierde mitunter die Unbrauchbarsten, weil sie sich an kein Thema binden, in keine Schablone zwingen lassen, in Gedanken allerlei Seitenhänge machen und sich gewöhnlich mit allem andern beschäftigen, nur nicht mit dem Vorgezeichneten.

Da wäre dann eine individuelle Behandlung sehr am Plage. Es wird von James Garfield, dem nachmaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, erzählt, daß er durch sein ruheloßes, allzu lebhaftes Wesen nicht nur seine Brauchbarkeit in Frage gestellt und seinen Lehrer fast zur Verzweiflung getrieben, sondern auch seine Mutter tief betrübt habe. Diese letztere Wahrnehmung habe dann bewirkt, daß der Knabe fast übermenschliche Anstrengungen gemacht habe, sein Naturell zu bezwingen, bis endlich der Lehrer zu der Ueberzeugung kam, daß er sich damit fast aufreiben und mit der Lurrie auch seine ganze Genialität einbüßen würde. Erst als ihm wieder mehr Spielraum und Freiheit gestattet wurde, nahm seine geistige Entwicklung einen erfreulichen Fortgang. Es braucht eine kundige Hand, um solchen Trieb in's rechte Fahrwasser zu lenken, und ganz gewiß ist mit unbeeuglicher Strenge schon mancher Keim zu Großem unterdrückt und erstikt worden, während bei weiser Ueberwachung eben dieses Ungeheuer Anstoß und Ausgangspunkt einer segneten, thätigen Carrière sein kann. Kinder dieser Art haben gewöhnlich mehr Streiche und Feststritte zu verzeichnen, als andere. Wo die Saat üppig gedeiht, da wuchert auch das Unkraut, so daß es oft lange ungewiß bleibt, welches sich schließlich die Oberhand behalte.

In den Jahren der Entwicklung gleicht diese innere Ruhelosigkeit einem Krankheitsprozess und kann ebenso gut das Symptom einer nach zügelloser Freiheit begehrenden Seele, wie eines strebsamen, thätigen Geistes sein. Bekümmert besorgen oft die Eltern diese ersten Anzeichen des Loslörens von Aufsicht und Zwang des Elternhauses, des Sichansehens gegen hergebrachte Formen und Gesetze. „Vorwärtstreiben“ nennt es die Jugend, ob auf- oder abwärts, das lehrt erst die Folge und entscheidet der innerste Kern des Charakters. Als der „verlorne Sohn“ sein Erbtheil herausverlangte, um damit in die Ferne zu ziehen, da verweigerte es ihm der Vater nicht; er überließ ihn seinem Schicksal, weil er wußte, daß er innerlich schon losgelöst und nichts ihn zu halten vermöchte. Der Sohn stürzte in die gewonnene Freiheit, in die ersehnten Genüsse, kostete sie bis auf die Kräfte und — den Schluß kennen wir. Es ist immer ein verhängnisvolles „Gehelassen“, ein furchtbar ernstes Wort: „Aue was Du nicht lassen kannst, ich halte Dich nicht.“ Da zwingt dann oft das Leben und seine Noth, was das väterliche Machtgebot nicht zu erzwingen vermöchte.

Aber die Ruhelosigkeit hat ihre Lichtseite und ihre volle Berechtigung da, wo der Sohn oder die Tochter den Trieb in sich fühlt, auf eigene Faust für ihr Fortkommen zu sorgen, den Eltern eine Last abzunehmen. Nicht ungehinderter Genuß ist ihr Ziel, sondern sie geben damit im Gegentheil oft ein sorgloses, behagliches Dasein auf. Jazend wird auch

diesem Verlangen gegenüber der väterliche Zügel gelockert; doch wo das Familienband war, wie es sein soll, da kann sich das Kind nie ganz loslösen; sich durchschlagend in der Fremde wird es doch mit dem Vaterhause innerlich vereint bleiben, und was an Beispiel und Ermahnung in die junge Seele gepflanzt worden, wird fortwirken auch ohne Aufsicht. Wird die verlangte Freiheit verweigert, die elterliche Macht zum schweren Druck, so kann sich ein inneres Loslösen vollziehen, das weit einschneidender ist als das Fortziehen in die Fremde.

Es ist Thatsache, daß mancher junge Mann, der nicht zu diesen Ruhelosen gehört, der in luxuriöser Bequemlichkeit im Elternhause bleibt, sich ohne Widerstreben das Gängelband und das mütterliche Verhättseln gefallen läßt und weiter nichts verlangt, als Ruhe, dabei physisch und moralisch zu Grunde geht. Ebenso sicher ist, daß manche der zärtlich behüteten Töchter, die in behaglicher Ruhe dahin leben, nie über die Schranke ihrer Kaste hinausblicken und von dem kamp- und leidensvollen Leben da draußen nicht berührt werden, ihre innewohnenden Kräfte kaum kennen, geschweige üben und verwerten. Wenn die geistige Kraft im Ringen und Streben sich mehrt, so ist dieses Beschlagen derselben gleichbedeutend mit Verlust. Leben, Bewegung fördert den Kreislauf des Blutes; Leben, Bewegung braucht auch der menschliche Geist zu seiner Entfaltung. Daß sie auf das Gute, Erstrebenswerthe gerichtet sei, dafür soll und kann die Erziehung sorgen.

Frühlingsahnung.

Schneeflocken wirbeln in lustigem Tanz, Sich neckend und spielend im Winde, Und flechten sich silberfunkelnd zum Kranz In alten Gefäße der Linde.

Und hoch im Gezweige da jubelt und singt Die Amiel ihr Liedchen im Winde. Von Lenz und Liebe es jauchend erklingt Da droben im Wiebel der Linde.

Nicht schredt sie der Flocken necklicher Tanz, Wie bald ich vermehrt er im Winde! Und lächelnd windet den grünen Kranz Der Frühlung, wie bald, um die Linde!

Das Lied, das da droben in Luft und Echerz Die Amiel hell jubelt dem Winde, Wie wundererstem berührt es mein Herz, Wie ahnungsvoll schau' ich die Linde:

Ich träume von sonniger Frühlingszeit, Wenn Blüthenputz atmen die Winde. Wie süßt das Herz sich so jung und so weit, Still lauschend dem Lied von der Linde!

Anna Poigt.



Viertes Gebot. Es fragt sich, ob die Ausbildung des Sohnes die Eltern so große Opfer gekostet hat, daß diese letzteren bis zur Stunde finanziell noch nicht wieder eingebracht worden sind. Wenn der Sohn in diesem Falle seine Pflicht gethan hat, wenn vernünftige, selbstlose Eltern gewiß keine weiteren Ansprüche machen wollen. Vom elterlichen Standpunkte ausgehend, sollten die heranwachsenden Kinder dem Elternhause nur soweit als verpflichtet erachtet werden, als das kindliche Gefühl, das eigene, unbeeinflusste Wollen, dies zu seinem Wohlfsein, zu seiner eigenen Befriedigung verlangt. Wir als Mütter könnten uns niemals dazu verstehen, unsere Söhne oder Töchter uns soweit als verpflichtet zu betrachten — und wenn wir noch so viel für dieselben gethan hätten — daß wir den Ertrag ihrer Arbeit als uns zusehende Unterstützung beanspruchen und ischel dazu sehen möchten, wenn Eines davon im gereiften Alter seinem Herzensdrange folgen und eine eigene Familie gründen möchte. So lange die Eltern arbeiten können, sollen sie es fröhlich und willig thun. Ein selbstständig im Leben stehender Sohn oder eine solche Tochter ist weder Verpflichtung noch Berechtigung für die Eltern, sich nun zu den Allen und Unterstüßungsbedürftigen zu zählen; ganz besonders, wenn noch jüngere Kinder da sind, die ebenfalls der Selbstständigkeit entgegengeführt werden müssen.

Der Sohn und die Tochter, welche die Eltern sich fortgesetzt topfer rühren und an der ehrenhaften Selbstständigkeit der Kinder sich freuen sehen, werden ganz gewiß dankbar zur Hand sein, wenn die Beschwerden des Alters die Eltern hilflos und ruhebedürftig machen, oder wenn die Erziehung etwa eines der jüngeren Geschwister die elterlichen Kräfte allzusehr in Anspruch nehmen sollte. Andererseits, vom kindlichen Standpunkte aus, würden wir unserselbst das Opfer der Hintansetzung eigenen Daseins-

und Liebesglüdes unbeanstandet bringen, wenn dies elterlicherseits uns nahe gelegt würde. Es soll dies aber nicht geschehen! Nicht die Kinder schulden ihr Dasein den Eltern, denn nicht mit Rücksicht auf die Kinder haben die Eltern den Nachkommen das Leben gegeben, sondern es geht um Befriedigung eigener, das persönliche Wohl und Glücksgefühl betreffender Wünsche. Wenn Verpflichtungen auferlegt werden wollen, so sind es in erster Linie die Eltern, die dem Kinde die bestmögliche Pflege und Erziehung, sowie die Mitgabe einer gesunden Seele im gesunden Körper und das Einführen in menschenwürdige Verhältnisse schuldig sind. Treue Pflichterfüllung der Eltern dieserseits ist die beste Gewähr für liebevolle, dankbare und opferbereite Kinder. Jedes Opfer darf nichts anderes sein, als das freie, fröhliche, unbeeinflusste Wollen des Herzens. Dies bei den Kindern ungejocht und unbewußt zu erreichen, ist der Triumph des schönsten, natürlichsten Verhältnisses, der elterlichen Erziehung.

B. J. B. Wenn Ihnen keine Theebätter zur Verfügung stehen, um die festgemachten Teppiche zu reinigen, so nehen sie einen großen Wischlappen mit Wasser, das zur Hälfte mit gutem Essig vermischt wurde, und überfahren Sie damit den Teppich. Der Lappen muß aber gut ausgedrückt sein.

Frau Julie A. in B. Wenn Sie Ihr Emailgeschirr öfter zum Auswaschen von Fett oder Butter verwenden, so wird sich der Topf nicht lange tabellos erhalten. Jedenfalls müssen Sie sich sehr hüten, das stark erzhigte Geschirr direkt vom Feuer auf den steinernen Fußboden oder in den Schüttstein zu stellen.

Gnädliches Pfarrerbräutchen. Unsere herzlichste Gratulation zuvor! Viel anderes, als Klare, Selles, Sonniges und Geordnetes, wird Ihr zukünftiger „Herz und Gebieter“ kaum zu sehen bekommen nach unremem Darfhalten. Indeß ist Ihre freundliche Karte sofort richtigen Ortes übermmittelt worden.

Freundliche Korrespondentin in Nickenbach. Ein Brief an Ihre Adresse ist uns von der Post wieder zugestellt worden mit der Anfrage: Welches Nickenbach? Wollen Sie uns gefl. die nötige Mittheilung machen.

M. G. Ihrer zur Beurtheilung eingesandten Handschrift gehen noch andere, früher eingelangte voran, so daß schon noch einige Zeit anstehen kann, bis Sie Ihr Konterfei im Blatte finden. — Sie fragen uns: Glauben Sie, daß es heutzutage noch so edel denkende Männer gibt, die bei der Wahl einer Gattin nicht auf Geld oder Schönheit sehen? Ist es denkbar, daß einem gut situirten Manne eine unscheinbare Frau genügen kann, wenn dieselbe nichts hat, als den reiblichen Willen, ihr Möglichstes zu thun, um ihn glücklich zu machen? Wir denken: Ja gewiß gibt es Männer, die unter solchen Verhältnissen eine Ehe eingehen, wenn sie — keine andere Wahl haben. Was würden wohl Sie an Ihrer Stelle thun, wenn Ihnen die Wahl zulände unter mehreren, ganz gleich liebens- und achtenswerthen Bewerbern, wo einzig in den gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen ein Unterschied zu konstatiren wäre? Würden Sie, bloß um Ihre ideale Gefinnung kund zu thun, den Armen und Unbedachteten mit Ihrem Jawort beglücken? In diesem Umdeute wird gar gern ein bißchen Verlektens gespielt. Wie Mancher betheuert mit Nachdruck: „Ich frage nichts nach Geld und Gut“, während er sich vorher im Geheimen an der zuverlässigsten Quelle sagen ließ, wie viel Mitgüt seiner „armen“ Angebeteten als Hochzeitsgabe zufallen werde. — Unbedingte Offenheit hören und drüben ist das beste Mittel gegen nachfolgende Vorwürfe und Neue.

Unbekannte Einfunderin in B.? Die „Leuchte dieses Jahrhunderts“ ist nach unserer Ansicht das erste, nimmermüde Streben, bei jedem Einzelnen das Bewußtsein seines Menschenwerthes und seiner Menschenwürde zu wecken. Daß Sie dieses Streben in der Frauenzeitung verkörpert sehen, gereicht uns zur besonderen Gemüthsruhe und wir freuen uns, stets auf's Neue treue Gefinnungs-genossinnen und zielbewußte Mitarbeiterinnen zu finden. Sie sagen: „O, nur nicht müde werden, der Jugend die Erhaltung ihrer Kraft und Gesundheit als Menschenpflicht hinzustellen u. s. w.“ Und Sie haben Recht mit dieser Aufmunterung. Es thut wahrlich noth, daß dieser allgemeinen Menschenpflicht ungetheilte Aufmerksamkeit geschenkt werde. An dem Leichtsinne des „starken Geschlechtes“ trägt aber die einseitige und vielfach beschränkte Lebensauffassung des „schwachen Geschlechtes“ ein gutes Theil von der großen Schuld. Die Schätzung des Mannes geschieht viel zu sehr nach seiner gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen, nach seiner äußeren Ercheinung. Er mag der Blüthen schon manche geknickt, schon manches Herz gebrochen, seine Manneswürde schon oft in den Staub getreten haben, das thut seinem gesellschaftlichen Ansehen keinen Abbruch; die ersten Kreise stehen ihm offen und seines Erfolges sicher, wird er sogar festlich da, wo mancher bescheidene Mann von wirklichem Verdienst und Werth sich nicht für würdig erachtet, eine Lebensfrage zu stellen. Andertheils ist wieder zu große Gungelzigkeit und Priderie vorhanden, zu viel hergebrachtes Vorurtheil, was den harmlosen, genügsamen, bildenden und veredelnden freundschaftlichen Umgang der jungen Leute beider Geschlechter nicht gestattet, ohne daß daraus Folgerungen gezogen und Verpflichtungen abgeleitet werden. Je schwerer es nun aber für den jungen Mann hält, in gute Familien eingeführt zu werden und dort harmlos am häuslichen Herfahre theilzunehmen, um so mehr wird er bei der Be-

Lehrung des Zeitgeistes zugänglich sein, der die Unstiftlichkeit als eine Naturnotwendigkeit hinstellt. Ein großer Theil Schuld trifft die Mütter, die es unterlassen, ihre Söhne mit festen, sittlichen Grundbägen auszurüsten, den echten und rechten edlen Stolz in ihnen großzuziehen, der sich und seinen Männern — seinen Manneswerth viel zu hoch stellt, als daß niedere Sinnlichkeit und Leidenschaft sie ihre Würde könnte vergessen machen. Die Mutter soll vor ihrem zum Jüngling herangereiften Sohn nicht geflissentlich die Augen schließen und blüdings das Beste von ihm hoffen, sondern ihr belehrender Verkehr soll ihn stets beratend, ermutigend, verständnißvoll anerkennend zur Seite stehen. Ein solcherweise erzogener, in seinen Anschauungen und seinem Charakter abgeklärter und befestigter Sohn wird eine Zierde seines Geschlechtes werden und glücklich die Tochter, die er sich zur Gattin erwählt. — Zu solchem Wirken sollten die Frauen sich alle verbünden. Das ist erfolgreiche Arbeit für's allgemeine Wohl, das sind Grundsteine zum erhabenen Baue der Zukunft. Wir dürfen wohl darauf rechnen, daß Sie hier und da so ein solides Granitstück uns zuweisen werden?

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner , alter, per Flaiche Fr. 2. —	franko
Bordeaux " " " " " 2. 25	gegen
Malaga " " " " " 2. 25	Nach-
Tokayer " " " " " 3. —	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. — [857]

Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaichen.

Tischwein, mild, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franko.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugefellt. Muster auf Wunsch franko. Nicht konvertirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Kuster, Altkünten (St. Gallen).

Dykin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider à Fr. 2. 45 Cts. per Meter bis Fr. 8. 45, reine Wolle, nabeifertig, ca. 140 Ctm. breit, direkter franco Versandt zu ganzen Anzügen und in einzelnen Metern. Verwendungshaus **Deffinger & Co., Zürich.** P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauenkleiderstoffen umgehend franco. [245]



Thee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H1000 J) 200

Pfeffermünzgeist, einzig echter, ist der Alcohol de

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfwel etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „**Menthe américaine**“ auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen: Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann. Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Seide. Seidenstoffe für Brautkleider, sowie Seidenstoffe jeder Art von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden meter- und robenweise an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend. [87-3] Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Blasenkrankheiten. Blasenbeschwerden sind sehr allgemein und die qualvollsten Leiden des Menschen und verurlichen heftige körperliche und geistige Zerrüttungen. Diese Leiden sind sehr hartnäckig und bei keinen ist die allgemeine Behandlung so nachlässig, wie bei diesen. Die heftigsten Blasenleiden werden jedoch sicher dem Gebrauche von Warner's Safe Cure weichen, welches die natürlichen Thätigkeiten der Nieren und Blase wieder herstellt, den Urin in natürlichem Zustande erhält, die Anhäufung der zu Entzündung führenden Säuren in demselben verhilft, welche die Schleimhäute der Blase und Harnröhre zerstört.

Nachstehend eines der vielen Atteste von Geheilten, welches den unumstößlichen Beweis liefert, daß Warner's Safe Cure das einzig erfolgreiche Heilmittel zur Beseitigung solcher Leiden ist.

Nach dem Gebrauche von 4 Flaschen Warner's Safe Cure ist meine Frau von ihrem langen und schmerzlichen Blasenleiden, welches alle früher gebrauchten ärztlichen Mittel nicht zu beseitigen vermochten, gründlich hergestellt worden. Im Interesse der leidenden Menschheit bitte ich dieses bekannt machen zu wollen. W. Ackermann, Gerichtsdienster, in Neubrandenburg i. Mecklenburg.

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker L. Lobert, Herisau; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker J. C. Rothhäusler, Rorschach; Apotheker G. S. Tanner, Bern; Zürcher Apotheke, Basel; Eihorn-Apotheke, Thun; Apotheker J. Brunck, Luzern; Apotheke Schiele & Forster, Solothurn. [314]

Private kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantelstoffe am vortheilhaftesten bei sehr reichhaltiger Auswahl durch die Confections-Magazine [125] Muster sowie Versandt franco. **Wormann Söhne, Basel.**

Zur Auffrischung des guten Aussehens unübertrefflich ist Apotheker Hofmann's **Eisenbitter.** — (Siehe Inserat.) 1308 Y [295]

Die Verwendung des Blattes erfolgt in Zukunft ohne Adresse; wir bitten die verehrten Abonnenten, allf. Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung unserer Zeitung stets direkt bei den betr. Postbüreau anbringen zu wollen, welche zur Erklärung derselben verpflichtet sind. Die Expedition.

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [939-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte sofort in die Lehre treten bei Frau Zähler-Schmid, Robes und Confection, Degersheim (Toggenburg). [383]

Gesucht:

Zu Kindern eine durchaus zuverlässige treue Person, die im Zimmerdienst, Nähen und Stricken geübt ist. Gute Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse unmitz, sich zu melden.

Offerten unter Chiffre B G 381 an die Expedition d. Bl. [381]

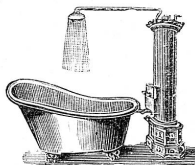
Eine gebildete Dame, in der Frauen-Arbeitsschule Reutlingen zur Lehrerin ausgebildet, welche schon mehrere Jahre unterrichtet und hierüber die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Arbeitslehrerin

in einem Töchter-Institut bei nur 2—4 tägl. Arbeitsstunden. Honorar nur sehr bescheiden beansprucht. Gefl. Offerten sub K 3006 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (M ept 66/4 Stg) [386]

Man wünscht Stelle für eine junge Tochter bei einer kleinen Herrschaft, wo es nicht gar zu streng wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf grossen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung. Gefl. Offerten sub Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385]

Gesucht: Zu einer **Damenschneiderin** eine tüchtige Arbeiterin für sofort. Offerten unter Chiffre Ch N P 377 an die Exped. d. Bl. [377]



Spezialfabrik für Bade-Apparate, Gas-, Wasser- und Closet-Anlagen: [241]

Gosch-Nehlsen & Cie. Schipfe 39 Zürich.

Grösstes Lager in Bade-Apparaten.

Neu! — **Badeöfen** — Neu!

auf welchen man nach Wunsch eine mehr oder weniger intensive **Zimmerheizung** erzielen kann. — **Patent angemeldet!** —

Ladentochter gesucht

in ein besseres Weisswaren- und Lingerie-Geschäft. Töchtern, welche im Weissnähen und Zuschneiden bewandert sind und schon in Aehnlichem servirt, erhalten den Vorzug. Behandlung gut. Offerten unter Chiffre H 292 an die Expedition d. Bl. [292]

Eine Kindergärtnerin

wird in eine Familie gesucht. Anmeldungen, mit Zeugnissen und Referenzen versehen, sind zu richten unter Chiffre A B 297 an die Exped. d. Bl. [297]

Stelle-Gesuch.

[388] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie, welche ihre Lehrzeit als Schneiderin beendet, wünscht Stelle zu einer Herrschaft als **Kammerzofe**, oder auch zu einer tüchtigen Schneiderin. Freundliche Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Geschäfts-Verkauf.

In einer grösseren industriellen Stadt der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb sich befindendes **Tapissereigeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Chiffre L J 387 befördert die Expedition d. Bl. [387]

[379] Für eine gut erzogene, junge Tochter wird in gut empfohlenem Hause Stelle gesucht, wo sie sich unter sachkundiger Aufsicht in sämtlichen Hausarbeiten vervollkommen könnte. Die Stellessuchende kennt die Arbeit in der Küche, sowie das Waschen und Glätten, auch weiss sie zu nähen und zu flicken. Fleissig, treu und bescheiden, liegt die Geschustellerin mit Lust und Liebe den häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt auf gute Behandlung Anspruch machen zu dürfen. Eintritt nach bald geschehen. Offerten sub Ziffer 379 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

[376] Eine ganz tüchtige, selbstständige **Damenschneiderin**, deutsch und französisch sprechend, von angenehmem Aeussern, auf 1. Mai an einen Fremdenplatz. Wenn entsprechend, hohes Salair. Anmeldungen sub Ziffer 376 an die Expedition d. Bl. Nur Prima-Offerten werden berücksichtigt.

On demande une jeune filles comme **volontaire** dans un magasin de demies-coloniales. — S'adresser à M^e **Falbrriard-Neukomm, St-Imier.** [288]

Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähen und glätten kann, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in einem bessern Privathaus der innern Schweiz. Gefl. Offerten sub Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein **Salon-Ameublement**, so gut wie neu. Wo sagt die Expedition d. Bl. [384]

GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsesuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Kappen zu bekommen. [300]

Veytaux-Chillon bei Montreux. Töchter-Institut La Printanière.

211] Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle, gesunde Lage. Referenzen: Herr Pfr. Wissmann, Herr Wohnlich, Gerechtigkeitsgasse 22, Zürich, oder direct an Mlle Eplé. (M 6268 Z)

Familien-Pensionat in Orbe (Waadt).

Unterricht in allen Fächern. Französische und englische Sprache. Piano und Zeichnen. Fr. 800 jährlich. Noch zwei Plätze frei.

Referenzen. Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsingen (Glarus): Frau Dr. Bläsi; Orbe: Herr Pastor Tuscher. 361] Adresse: M^{lle} Ogiz in Orbe.

Pension-famille, villa Jaillerat, Bex.

M^{me} Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: M^{lle} Elise Ebersold à Mott près Bienne. [277]

Pensionat.

Herr Pfarrer Subilia in Valevres bei Yverdon (Schweiz) nimmt einige junge Töchter auf, welche das Französische zu erlernen und ihre Erziehung zu beenden wünschen. Vorzügliche allgemeine Bildung. Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Musik, Malen etc. Leitung des Haushalts und Handarbeiten. Referenzen zur Verfügung. [287]

Für Eltern!

Ein waadtändischer Lehrer, auf dem Lande wohnend, würde einige junge Leute zur Erlernung der französischen Sprache bei sich aufnehmen. Familienleben und sorgfältige Pflege zugesichert bei bescheidenen Preisen. Vorzügliche Referenzen von ehemaligen Pensionären stehen zur Verfügung. [284]

Gefl. Anfragen beliebe man an Herrn G. Penevreyre, Instituteur „Le Châtelard“ à Treyvogues bei Yverdon zu adressieren.

Eine gute Familie,

Eigentümer bei Vevey, würde junge Töchter, welche französisch zu erlernen wünschen, bei sich aufnehmen. Mütterliche Aufsicht, Familienleben, ermässigte Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter A B 216 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Vevey. (H 216 V) [229]

Dans un bon magasin de la Suisse française on prendrait 2 jeunes filles, une comme apprentie modiste et l'autre comme pensionnaire. Nourriture et logement Fr. 35 par mois pour un an. S'adresser à M^{lle} Niffenegger, Modes & Ganteries, Yverdon. (H 4014) [370]

Man wünscht

eine gut erzogene Tochter im Alter von 19 Jahren, welche Kenntnisse im Französischen hat, in einem Kurort zum Serviren oder auch als Ladentochter zu plazieren. Es würde hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Ziffer 371. [371]

Une famille honorable de Neuchâtelville cherche une jeune fille de famille honnête, de caractère agréable, intelligente, et ayant de l'affection pour les enfants, qui s'engagerait à faire le ménage en échange de son entretien et de l'étude du français. Entrée 1er mai.

Adresser les offres sous chiffre A B 299 au bureau du journal. [299]

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Curs im Maschinennähen & Musterschnitt

Montag 4. Mai — Samstag 1. August.

Aufnahmebedingung: Alter von 16 Jahren. — Schulgeld Fr. 20. — Maschinenmiete Fr. 10. — Näheres zu erfahren durch die unterzeichnete Direktion, von der die Anmeldungen bis zum 1. Mai entgegen genommen werden. (M a 2440 Z)
Die Direktion des Industrie- und Gewerbe-Museum:
E. Wild.

375]

Bad Fideris.

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig; Im Hauptdepôt bei Herrn Apotheker **Helbling in Rapperswyl**. In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)

Fideris, im April 1891. [374] **Baddirektion.**

Phoenix-Lauge

(12 Jahre Erfolg.)

373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vorteilhaften Wirkungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

„PHOENIX“

und die Firma: **Gebrüder Redard**, Fabrikanten in Morges, zu verlangen.
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Droguerie-Handlungen.

Schweizerische Sicherheitszündhölzer der Industriegesellschaft Brugg (neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken schwedischer und deutscher Konvenienz ebenbürtig und im Preise billiger. Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum Verkauf. (H 4213 Z) [873]

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma **Bürke & Albrecht in Zürich** übertragen; für die Kantone Appenzel, St. Gallen und Thurgau der Firma **Weber & Aldinger in St. Gallen**.

Orthopädisches Institut 16 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 16.

Behandlung von Verkrümmungen des Rückengrats und der Glieder (Lähmungen, Klumpfüsse, Plattfüsse etc.).
Einrichtung für gymnastische, mechanische, operative Behandlung, Massage, Beschaffung orthopädischer Corsets und Apparate. (O F 8898)

Seit 1. April sind die Pensionsräumlichkeiten der Anstalt erweitert.
Die leitenden Aerzte:
Dr. A. Lünig. Dr. W. Schulthess.

365]

Der allein ächte Pfeffermünzgeist ist
l'ALCOOL de MENTHE

DE RICQLÈS

Ist vorzüglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz- und Kopfleiden etc. und in recht heissem Brustthee eingenommen, wirkt er erstaunend gegen Schnupfen, Erkältungen, Grippe etc. 50jähriger Erfolg und 53 Auszeichnungen, worunter 29 goldene Medaillen.
Fabrik in Lyon, cours d'Herbouville, 9. — Haus in Paris, 41, Rue Richer.

— Man verlange den Namen RICQLÈS. —
(H 725 X) Es werden ebenfalls verkauft [127]
PFEFFERMÜNZ-PASTILLEN von RICQLÈS.

C. Fr. Hausmann in St. Gallen Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft empfiehlt und versendet

Gummikissen

— für Gesunde und Kranke —
Reisekissen aus Gummi mit schönem Stoffüberzug von Fr. 6. 50 an.
Luftkissen für Krankenbetten, rund und viereckig, gegen das Wundliegen und zur Stütze von Fr. 5. — an.
Stechbecken aus Gummi von Fr. 10. — an.
Wasserkissen aus Gummi von Fr. 20. — an.
Wärmeflaschen für Heisswasser aus Gummi in Wollstoff- oder Peluche-Futter von Fr. 9. — an.

Hirsekleikissen

ärztlich empfohlen für bequeme und gesunde Lagerung der Kranken, je nach Grösse von Fr. 3. — an.
Dieselben werden auch nach Mass angefertigt in jeder beliebigen Grösse. [116]

Eine wahre Zierde

sind schöne Zähne. Zur Erhaltung derselben und zur Verhütung von Zahnschmerzen eignet sich vor Allem die

Odontine Schelling

die ihrer wissenschaftlichen Zusammensetzung und ihrem lieblich erfrischenden Parfum eine ausgedehnte Verbreitung verdankt. Bei Einsetzung von 75 Cts. per Schachtel erfolgt Frankozusendung durch

O. Schelling, Fabrik hyg. Präparate 46] **Fleurier** (Neuenburg).

Keine Mikroben mehr in der Milch!

Familienmütter!
Schützt Euere Säuglinge vor Krankheiten, indem ihr ihre Milch in (H 2502 L) [229]

Oetli's Sterilisator

kocht. Von Aerzten empfohlen. Apparat für 8 dl. Fr. 3. 50, für 16 dl. Fr. 4. 50. Prospektus franko auf Verlangen.

Im Verkauf bei den Apothekern, Bandagisten und Quincailleriehandlungen und bei

Pfäuger frères & Cie, Lausanne.
(Gros & détail)



Beschreibung mit Zeichnissen

und Preisverzeichnisse gratis.

Müller's Selbstkocher

ist bewiesenerweise das beste Küchengerät der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.
S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



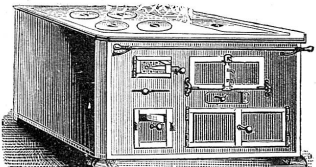
Pianos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für **Schule, Kirche und Haus**,
von 125 Fr. an.
— Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.
Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]



Hervorragend schöne
Corsets von Fr. 5. —
bis „ 25. —
neuester Form u. solide, sen-
den bei Angabe der ungef.
Preisanlage, sowie der Tail-
lenweite (auf dem Kleide ge-
messen) franko zur Auswahl [120
WORMANN SÖHNE, Basel. Illstr. Kataloge



**Fabrikation und grosses Lager in
Sparkochherden**

besten Construction, verschiedener Grös-
sen, für Hôtels und Private, von Fr. 65
bis Fr. 2000, mit Luftvorwärmer-Regulator,
schweiz. Patent Nr. 90. Garantirt 25%
Ersparnis an Brennmaterial und Zeit.
Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen
zu Diensten.

Fr. Grüning-Dutoit in Biel
66] Kochherdfabrikant.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD [26]
NEUCHÂTEL (SUISSE)



= Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)
Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applikations-Arbeiten auf
Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaups aller Bedarfsartikel.
Klöppelei von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. **Stickvorlagen,**
Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen. **Babette Kisting.**
Dépôts: Für **St. Gallen:** Frau Allgöwer-Blau, Marktgasse 1; für **Schaffhausen:**
Herr **J. Vogel-Müller, Posamentier.** [362]

Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,
= Häckelgarne aller Art =

empfiehlt höflichst [243]
Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.



EISENBITTER
von **JOH. P. MOSIMANN**
Langnau Emmenthal
Schweiz
zusammengesetzt aus Eisen und Feinsten
Alpenkräutern der Emmenthaler Berge

Wer sich bei Appetitlosigkeit,
Magenschwäche, Bleichsucht, Blut-
armuth, allgemeiner Schwäche und ver-
dorbenem Blut **gründlich restauriren** will,
der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P.**
Mosimann, Apotheker in Langnau i. E.
Gutachten von ärztlichen **Autoritäten,**
welche den Bitter in Spitälern und Kliniken
angewendet haben, bezeichnen denselben
als **ein Präparat von ausgezeichneter**
Güte, sowohl wegen der darin enthaltenen
Pflanzenstoffe, des **richtigen** Eisengehal-
tes, sowie der Alkoholstärke. Es kommt
nur darauf an, wie man es anwendet. Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch**
nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — **Dépôts in**
St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Warten-
weiler; **überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 1300 Y) [294]



= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —
21] **Nef & Baumann, Herisau.**



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884
Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885
Goldene Medaille [237
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
Goldene Medaille (112295L)
Weltausstellung Paris 1889.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866
Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nach-
nahme gut verpackt alle Sorten gefüllte **Deckbetten, Unterbetten, Kissen** und
Rosshaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubte, gereinigte und
gedörnte **flaumreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar** und **Wolle.** [126
Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste. ➔

Zu verkaufen:

Ein gut renomirtes **Broderie- und
Tapissieriegeschäft** in guter Lage
einer ostschweizerischen Hauptstadt. Re-
flectantinnen können auf Wunsch durch
die bisherigen Inhaber in Geschäft und
Kundschaft eingeführt werden. Anzahl-
ung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und
Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die
Expedition d. Bl. [173]



Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Vollständiger Ersatz der Muttermilch.
Hauptsächlich blut- und knochenbildende
Bestandtheile, auch für Erwachsene bei
Magenleiden. Ärztlich empfohlen und
chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr.
G. Wittstein in München und Prof. Dr.
A. Rossel in Winterthur. Zu haben in
allen Apotheken, Droguerien und bessern
Spezereihandlungen. [382]



ZÜRICH. [6
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet,
verlange die belehrende Schrift
über Magenleiden von **J. J. F. Popp**
in Heide, Holstein; dieselbe wird
kostenlos übersandt. [626]

Phönix-Pommade

für **Haar- und Bartwuchs**
von **Professor H. E. Schneiderei,**
nach wissenschaftl.
Erfahrungen und Be-
obachtungen aus be-
sten Präparaten her-
gestellt, durch viele
Autoritäten ameri-
kanisch, fördert unter
Garantie bei Damen
und Herren, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen üppigen,
schönen Haarwuchs
und schützt vor
Schuppenbildung,
Aussehen und Spal-
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch
vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche
zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade,**
welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.
Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.
Preis Fr. 1.75 per Flacon.
Wiederverkäufer hohen Rabatt. ➔
General-Dépôt:
Eduard Wurz, 66 Gartenstrasse, Basel.



☉ Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin **Frau Carolina Fischer,**
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

? **Charakter-Beurtheilung**
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
? **Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.** ?